

Zeitschrift: Schweizer Schule
Band: 22 (1936)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ihnen Beistand in der schwierigen Frage der Berufswahl.

Das Wort „Wer rastet, rostet“ verstehend, bildete er sich in Kursen und Selbststudium unermüdlich weiter. So wurde er mit den Jahren ein vorzüglicher Kenner der Entlebucher Gebirgsflora. Auch die Imker verlieren in ihm einen tüchtigen Pionier. Selbstlos und ohne aufzufallen leitete er den Kirchenchor, den Männerchor und das Orchester, war jahrzehntelang Kassier des freiwilligen Armenvereins und bemühte sich, die schwierige Lage vieler Familien durch die Einführung des innerschweizerischen Heimatwerkes zu mildern. Auch in der Erforschung des Heimatortes in historischer Hinsicht leistete der Verstorbene Bedeutendes.

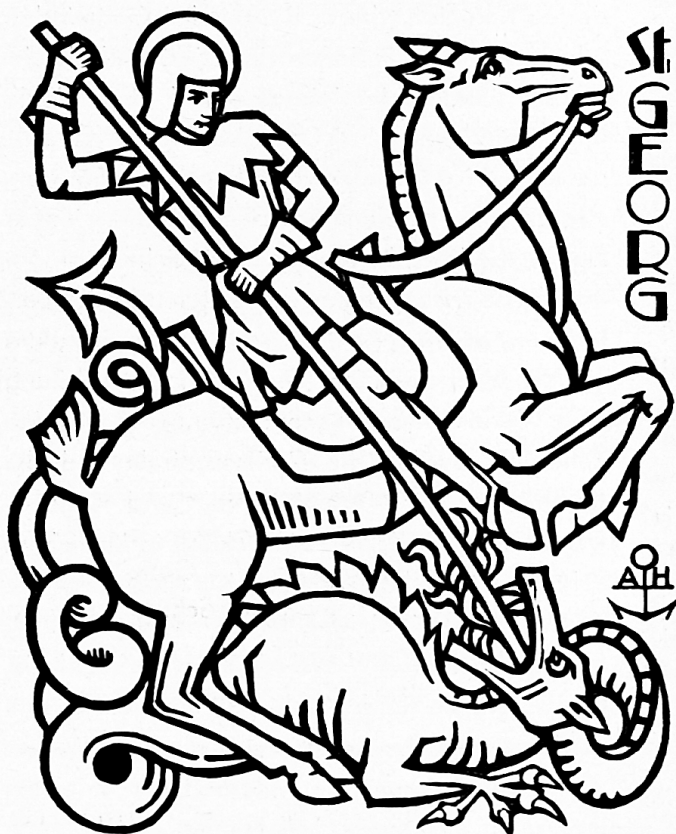
In seinem Familienleben war ihm stilles Glück und häuslicher Friede beschieden. Doch auch schweres Leid blieb ihm nicht erspart. Im Jahre 1930 erkrankte beim Spielen sein ältestes,

11-jähriges Töchterlein in der Emme. Das war ein schwerer Schlag, von dem er sich nie mehr ganz erholte.

Im letzten September trat er 61-jährig in den Ruhestand. Seine Gesundheit hatte stark gelitten und ihn zu diesem schweren Schritt genötigt. Zeitlebens war er von zarter Natur gewesen, doch konnte er sein Amt während der 40 Jahre fast ohne Stellvertretungen versehen. Jedermann wünschte ihm eine baldige Erholung und einen ruhigen Lebensabend. Gott wollte es anders. Er fand die Opferseele für den Himmel reif. Eine heimtückische Krankheit warf den lieben Kollegen auf das Krankenbett, wo bald der Todesengel als Erlöser herantrat.

Ruhe nun aus, lieber Freund und Kollege, von deinem opfervollen Leben! Der himmlische Lohn wird dich überreich entschädigen.

Ar.



Mit dem
**Schülerkalender
„MEIN FREUND“**

will dessen Herausgeber **das Wissen der Jugend bereichern und sie erzieherisch fördern,**

will ihr ferner Anleitung zu mannigfacher Freizeitbeschäftigung geben und sie dadurch vor dem verderblichen Müßiggang bewahren.

Mit der literarischen Beilage „Bücherstübchen“ will „Mein Freund“ **die Schüler für gute Jugendbücher begeistern** (also einen positiven Kampf führen gegen die Schundliteratur).

Damit unser Büchlein seine Ziele in einem möglichst grossen Kreis der Jugendlichen verwirklichen kann,

wollen Sie, bitte, — bei passender Gelegenheit — auch dieses

Jahr wieder ein kräftig empfehlendes Wort für den Schülerkalender „Mein Freund“ einlegen!

Dadurch wird auch die diesjährige Auflage wieder restlos abgesetzt finden und so die Mittel schaffen, um unser katholisches Jugendjahrbuch noch reichhaltiger und interessanter gestalten zu können.